

Paderborner Lehrerbildungszentrum

Positionspapier
zur Lehrerbildung
an der Universität Paderborn



Universität Paderborn

Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)

Vorstand: Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik, Mathematik, Vorsitzender)
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Fakultät für Kulturwissenschaften, stellv. Vorsitzender)
Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführerin)
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften, Sprecherin AG Primarstufe)
Prof. Dr. Johannes Magenheim (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Sprecher AG Sekundarstufe)
Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, Sprecher AG Forschung)
Marlies große Holthaus (teilabgeordnete Lehrerin)
stud. phil. Sebastian Hoffmann (Fachschaftsrat Primarstufe)
stud. phil. Markus Hufnagel (Fachschaftsrat Sekundarstufe)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Wiss. Ang. Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführung)
Wiss. Ang. Dr. Jens Winkel (Stellv. Geschäftsführung, Neue Medien und Schulpraxis im Lehramtsstudium)
Wiss. Ang. Dr. Dorothea Backe-Neuwald (beurlaubt)
Wiss. Ang. Dr. Karin Bräu (Forschungsförderung)
SII/SI-Lehrerin Bianka Gehler (Schulpraxis im Lehramtsstudium)
Wiss. Ang. Charis Goer (Beratungssysteme, Öffentlichkeitsarbeit)
Fachleiterin Marlies große Holthaus (Primarstufe, Kooperation mit der Region)
Fachleiter Achim Riediger (Schul-Kontaktbörse)
Gesamtschullehrer Dr. Ulrich Schwerdt (Sekundarstufe)
Reg. Ang. Anne Titze (PLAZ-Sekretariat, Sachbearbeitung Schulpraxis im Lehramtsstudium)

Adresse:

Universität Paderborn, Paderborner Lehrerausbildungszentrum
Gebäude P9, Peter-Hille-Weg 42, 33098 Paderborn
Tel. (05251) 60 3660, Fax: (05251) 60 3658
E-mail: plaz-hi@upb.de, <http://plaz@upb.de>

Herausgeberin:

Verfasserin i.A. des PLAZ-Vorstands: AR' Dr. Sigrid Blömeke
Paderborn, im März 2001 (Neuaufgabe Juli 2003)

Allgemeine Leitlinien

Das Lehramtsstudium an der Universität steht im Rahmen einer Lehrerausbildung, die neben der ersten Phase an der Universität die zweite Phase an den Studienseminaren und die Lehrerfortbildung umfasst.

Basis der Lehrerausbildung ist ein Leitbild von Schule, in dem diese als Ort des Lernens und zugleich als Erfahrungs- und Entwicklungsraum verstanden wird. Kinder und Jugendliche sollen die Fähigkeit und Bereitschaft erwerben, im gesellschaftlichen Zusammenhang sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozialverantwortlich zu handeln.

**Leitbild
Schule**

Für Lehrerinnen und Lehrer umfasst dieses Leitbild die folgenden Aufgaben: Anregen, Unterstützen und Beurteilen von Lernprozessen, Erziehen und Beraten sowie Mitwirken an der Schulentwicklung.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erfordert von Lehrerinnen und Lehrern folgende Qualifikationen:

- Lerninhalte in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung einzuordnen,
- Lernvoraussetzungen auf Seiten der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen,
- Unterrichtsziele zu formulieren und zu begründen sowie ihr Erreichen kriteriengeleitet zu überprüfen,
- didaktische und erzieherische Umsetzungen zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren,
- an der Weiterentwicklung von Schule mitzuwirken.

Auf dem Wege zu solchen Qualifikationen stellt das Lehramtsstudium die erste Phase dar. Als erste Phase zielt das Lehramtsstudium schwerpunktmäßig auf den Erwerb wissenschaftlicher Grundlagen mit einsichtigen Bezügen zu späteren beruflichen Aufgaben. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliche Aufgaben sollen dabei in einer Wechselbeziehung gegenseitiger Anregung stehen. Insgesamt sollen die Studierenden im Lehramtsstudium

**Qualifikationen der
Studierenden**

- die wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung von Unterrichts-, Erziehungs- und Schulentwicklungsaufgaben erwerben,
- eine forschende Grundhaltung aufbauen und erste praktische Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Aufgaben gewinnen,
- Persönlichkeitseigenschaften, die für den Lehrberuf wichtig sind, weiterentwickeln.

Im Rahmen dieser allgemeinen Ziele für das Studium soll es die universitäre Lehrerausbildung ermöglichen,

- ein vernetztes und flexibles Expertenwissen aufzubauen (statt fragmentierte und träge Wissensbestände zu kumulieren),
- die eigenen Handlungsmuster bzw. subjektiven Theorien vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und empirischer Befunde kritisch zu analysieren und reflexiv weiter zu entwickeln (statt Unterrichtsmuster unreflektiert zu übernehmen),
- ein breites Spektrum an unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsformen kennen zu lernen und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen.

Strukturelle Gestaltung des Studiums

Ein Lehramtsstudium, das diesen Anforderungen entspricht, zeichnet sich aus durch

- ein gut strukturiertes Grundstudium mit transparenten Anforderungen und Zielen in allen Studienbereichen: der Fachwissenschaft, der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik,
- ein Hauptstudium, das einen vertieften Einblick in wissenschaftliche Methoden und Denkweisen gibt,
- einen für die Studierenden erkennbaren Zusammenhang der Lehrveranstaltungen in und zwischen den einzelnen Studienabschnitte und Studienbereichen.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen ergeben sich folgende Anregungen und Konsequenzen für die Gestaltung der Lehrerausbildung in Paderborn:

Gestaltung der Lehrveranstaltungen

Der Aufbau von vernetztem und flexiblem Expertenwissen der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer stellt einen aktiven Konstruktionsprozess dar. Dieser kann den Studierenden nur bei angemessenen Möglichkeiten der Einordnung neuer in bestehende kognitive Strukturen gelingen. Die Sinnhaftigkeit der einzelnen Lehrveranstaltung für die Ziele der Lehrerausbildung wird dementsprechend jeweils geklärt und unter Anknüpfung an die Lernvoraussetzungen der Studierenden hinreichend deutlich gemacht.

In Fachwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik sollen Lehrveranstaltungen problem-, entscheidungs-, gestaltungs- und beurteilungsorientiert sowie unter Verwendung verschiedener methodischer Varianten konzipiert und durchgeführt werden. Beim Vorgehen gelten folgende Prinzipien: exemplarisches und orientierendes Lernen, selbst gesteuertes und kooperatives Lernen, entdeckendes und forschendes Lernen, reflektierte Mediennutzung, Anwendungs- und Handlungsorientierung, Sequenzierung und Vernetzung sowie Herstellung von Verknüpfungen zu Inhalten anderer Fächer.

Situations-Handlungs-Verknüpfungen machen den Studierenden die Anwendungsmöglichkeiten des Wissens deutlich. Dabei geht es zunächst darum, Fakten, Konzepte, Theorien, Methoden und Bewertungskriterien mit Bezug auf berufliche Aufgaben gedanklich verfügbar zu machen. Ausgangspunkt dafür können Unterrichtsentwürfe und -dokumentationen oder andere Praxismaterialien, Simulationen praktischer Situationen sowie Beobachtungen und weitere eigene Erfahrungen in der Praxis sein. Die eigentliche Berufserfahrung muss der späteren Praxis vorbehalten bleiben und kann im Studium nicht geleistet werden.

Die Beachtung der obigen Ziele, Anregungen und Konsequenzen spiegelt sich auch in den Prüfungsformen und Prüfungsinhalten wider.

Leitlinien für das fachwissenschaftliche Studium

Qualifikationen der Studierenden

Das Studium der Unterrichtsfächer, Lernbereiche oder beruflichen Fachrichtungen dient dazu, dass die Studierenden die fachwissenschaftlichen Grundlagen bzw. Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die es Ihnen ermöglichen, fachliche Inhalte, Methoden und Entwicklungen angemessen einzuschätzen und sinnvolle unterrichtliche Entscheidungen zu treffen. Im Einzelnen geht es darum,

- (1) Fragestellungen des jeweiligen Faches zu verstehen und die damit verbundenen spezifischen Erkenntnisinteressen zu durchschauen (auch im Vergleich zu anderen Fächern) sowie fachliche Fragen selbst zu entwickeln,
- (2) Methoden des Faches (in Verbindung mit spezifischen Inhalten) zu verstehen und anzuwenden sowie hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen für die Erzeugung von Wissen einzuschätzen,
- (3) Fachbezogene Theorien zu verstehen sowie den Prozess der Begriffs-, Modell- und Theoriebildung zu durchschauen,
- (4) Forschungsergebnisse zu verstehen und in ihrer Bedeutung und Reichweite einzuschätzen,
- (5) die Struktur bzw. Systematik des fachlichen Wissens zu erkennen und fachliche Inhalte einzuordnen sowie hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu reflektieren,
- (6) die Relevanz der fachlichen Fragestellungen, Methoden, theoretischen Ansätze und Forschungsergebnisse bzw. Inhalte in Bezug auf das spätere Berufsfeld einzuschätzen,
- (7) sich in neue bzw. zukünftige Entwicklungen des Faches in selbstständiger Weise einzuarbeiten.

Der Erwerb entsprechender Kenntnisse und Fähigkeiten soll durch Anknüpfung an die subjektiven Vorstellungen der Studierenden und deren Weiterentwicklung erfolgen – in einem angemessenen Verhältnis von Übersicht verschaffendem Lernen und exemplarischem Vorgehen sowie in einem geeigneten Wechsel von individuellen und sozialen Lernphasen unter Einbezug von neuen Lehr-Lernformen. Diese Forderungen ergeben sich nicht zuletzt daraus, dass die Lehrformen an der Universität für die Studierenden immer auch ein Modell für eigenes späteres Lehren darstellen. Methodenkenntnisse und Einsichten in die Struktur der fachlichen Inhalte besitzen einen höheren Stellenwert als Detailwissen. Fachliche Erkenntnisse sollten nicht einfach als systematisches Wissen vermittelt, sondern in ihrem Entstehungszusammenhang erarbeitet werden. Zugleich ist nach dem Warum und Wozu fachwissenschaftlicher Forschungsprozesse bzw. nach der Bedeutung fachwissenschaftlicher Erkenntnis im Lebenszusammenhang zu fragen. Hierbei sollte auch die historische Entwicklung des Faches – einschließlich von Irr- und Umwegen – deutlich werden.

**Gestaltung
des Studiums**

Leitlinien für das erziehungswissenschaftliche Studium

Das erziehungswissenschaftliche Studium stellt den Teil des Lehramtsstudiums dar, der für alle Lehramtsstudierenden verbindlich ist. Daraus ergibt sich in besonderer Weise die Verpflichtung, das Studium unter die Leitidee eines wissenschaftliche fundierten und praktisch angemessenen Handelns zu stellen, das auf kritischer Selbstreflexion aufbaut und sich mit einer forschenden Grundhaltung verbindet.

Im erziehungswissenschaftlichen Studium erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, auf der Basis wissenschaftlicher Ansätze

- (1) Denkmuster, Emotionen, Verhalten und Handeln von Kindern und Jugendlichen – vor dem Hintergrund ihres jeweiligen sozialen Umfeldes bzw. ihrer

Qualifikationen der Studierenden

unterschiedlichen Lebenswelten – angemessen wahrzunehmen und zu verstehen,

- (2) Voraussetzungen, Bedingungen und Konfliktpotenziale für Erziehungs- und Bildungsprozesse zu erfassen und angemessen zu berücksichtigen,
- (3) Zielvorstellungen für Unterricht und Erziehung zu formulieren, zu begründen und zu bewerten,
- (4) Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Unterricht und Schule – einschließlich der Nutzung geeigneter Medien – zu entwerfen und zu erproben sowie ihre Chancen und Grenzen einzuschätzen,
- (5) Bedingungen für Schulentwicklungsprozesse zu erfassen sowie Ideen für Schulentwicklungsprozesse zu erarbeiten und zu reflektieren.
- (6) schulische und pädagogische Tätigkeiten in größeren historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu reflektieren.

Gestaltung des Stu- diums

Zur Entwicklung dieser Fähigkeiten soll die Kenntnis verschiedener *theoretischer Ansätze* – einschließlich ihrer historischen sowie ihrer normativen und empirischen Bezüge – beitragen, z.B. von theoretischen Ansätzen zu Bedürfnissen und Lernen, zu intellektueller und sozial-moralischer Entwicklung, zu Sozialisation und Kommunikation, zu Erziehung und Bildung sowie zu Schule und Gesellschaft.

Entsprechende Kenntnisse sollten jeweils auf unterrichtliche, erzieherische oder schulische *Themen bzw. Fragestellungen* bezogen werden können, insbesondere auf

- Anregung und Unterstützung bzw. Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen,
- Planung und Gestaltung, Beobachtung und Analyse sowie Bewertung von Unterricht und Erziehung,
- Analyse, Kritik und Weiterentwicklung institutioneller bzw. gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für Lernen und Entwicklung, Erziehung und Unterricht.

Leitlinien für die fachdidaktischen Studienanteile

Der Stellenwert der Fachdidaktik – als Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen – ist im Rahmen des Lehramtsstudiums durch ihren eigenständigen Beitrag zur wissenschaftlichen Grundlegung des späteren beruflichen Handelns sowie durch eine Integrationsfunktion und Anreizfunktion im Verhältnis zu den anderen Bestandteilen des Lehramtsstudiums gekennzeichnet.

Qualifikationen der Studierenden

Die wissenschaftliche Grundlegung für das spätere berufliche Handeln soll vor allem auf die Fähigkeit der Studierenden zielen,

- (1) den allgemein bildenden Gehalt fachlicher Inhalte und Methoden zu bestimmen,
- (2) fachliche und überfachliche Unterrichtsziele zu formulieren und zu begründen,
- (3) Voraussetzungen für fachliches und fachüberschreitendes Lernen unter Beachtung der sich ständig ändernden und unterschiedlichen Alltagswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu erfassen und auf Schülerverhalten zu beziehen,

- (4) Prozesse fachlichen und überfachlichen Lernens vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und empirischer Befunde zu analysieren und einzuordnen,
- (5) fachlichen Unterricht unter Einbeziehung überfachlicher Perspektiven – auf der Basis theoretischer Ansätze und empirischer Befunde und unter Verwendung geeigneter Medien – zu planen, zu erproben und zu reflektieren,
- (6) fachliche und fachüberschreitende sowie fächerverbindende Sichtweisen in die Entwicklung von Schulprofilen bzw. Schulprogrammen einzubringen.

Der Fachdidaktik kommt eine *Integrationsfunktion* – bezogen auf die anderen Bestandteile des Lehramtsstudiums – zu. Im Verhältnis zur Fachwissenschaft zeigt sie sich u.a. darin, dass fachliche Inhalte und Methoden einer bildungstheoretischen Analyse unterworfen, fachwissenschaftliche Entwicklungen unter historischer Perspektive eingeordnet und Zusammenhänge von Schulfach und Fachwissenschaft thematisiert werden. Im Verhältnis zur Erziehungswissenschaft geht es darum, Theorieansätze und empirische Befunde aus allgemeiner Didaktik, Psychologie, Soziologie und Philosophie aufzugreifen und für fachbezogene Lernprozesse zu differenzieren und weiterzuentwickeln. Das Verhältnis zu den Schulpraktischen Studien ist durch die Möglichkeit und Notwendigkeit bestimmt, die schulische Realität fachlichen und fachüberschreitenden Lehrens und Lernens zu erkunden, eigene Erfahrungen zum fachlichen Lehren zu gewinnen, die Praxis des fachlichen Lehrens und Lernens einer systematischen Analyse auf der Basis theoretischer Ansätze und empirischer Befunde zu unterziehen. Die Integrationsfunktion drückt sich u.a. in gemeinsamen Veranstaltungen von Fachdidaktik und Fachwissenschaft oder Erziehungswissenschaft aus.

Mit der *Integrationsfunktion* ist gleichzeitig eine *Anreizfunktion* für Fachwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Schulpraktische Studien verbunden. Diese soll sich u.a. dadurch ausdrücken, dass von der Fachdidaktik Impulse für die Inhaltsauswahl und die Gestaltung der Lehrveranstaltungen in Fachwissenschaft und Erziehungswissenschaft ausgehen. Um diese Ziele zu erreichen, stellt sich der Fachdidaktik die Aufgabe, die jeweils spezifische fachdidaktische Theorie in forschender Weise weiterzuentwickeln.

Leitlinien für die Schulpraktischen Studien

Die Schulpraktischen Studien sollen den Studierenden helfen, den Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle anzubahnen, Erwartungen an und Vorstellungen zum angestrebten Beruf zu überdenken, wissenschaftliche Inhalte auf Prozesse und Situationen schulischer Praxis zu beziehen, die Differenz von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Handeln zu reflektieren, eine professionsorientierte Studienhaltung aufzubauen und erste praktische Erfahrungen aus der Perspektive von Lehreraufgaben zu gewinnen. Dazu findet im Grundstudium zunächst ein Praktikum im Sinne der Orientierung und Erkundung statt. Darüber hinaus sind im Anschluss an das Grundstudium umfangreichere Praxisstudien sinnvoll, bei denen das Handlungsfeld Schule in themenbezogener und systematischer Weise analysiert und reflektiert wird. Ein zusätzliches Praktikum in außerschulischen Bereichen kann die Fähigkeit fördern, fachliche fachüberschreitende Inhalte in einen Bezug zu bedeutsamen Problemen, Entscheidungsfällen, Gestaltungs- und Beurteilungsaufgaben im Beruf zu

setzen und soziale, ökonomische sowie weitere Bedingungen der Arbeitswelt kennen zu lernen.

Alle Praxisstudien sollen in sinnvoller Weise mit Veranstaltungen an der Hochschule verknüpft werden.

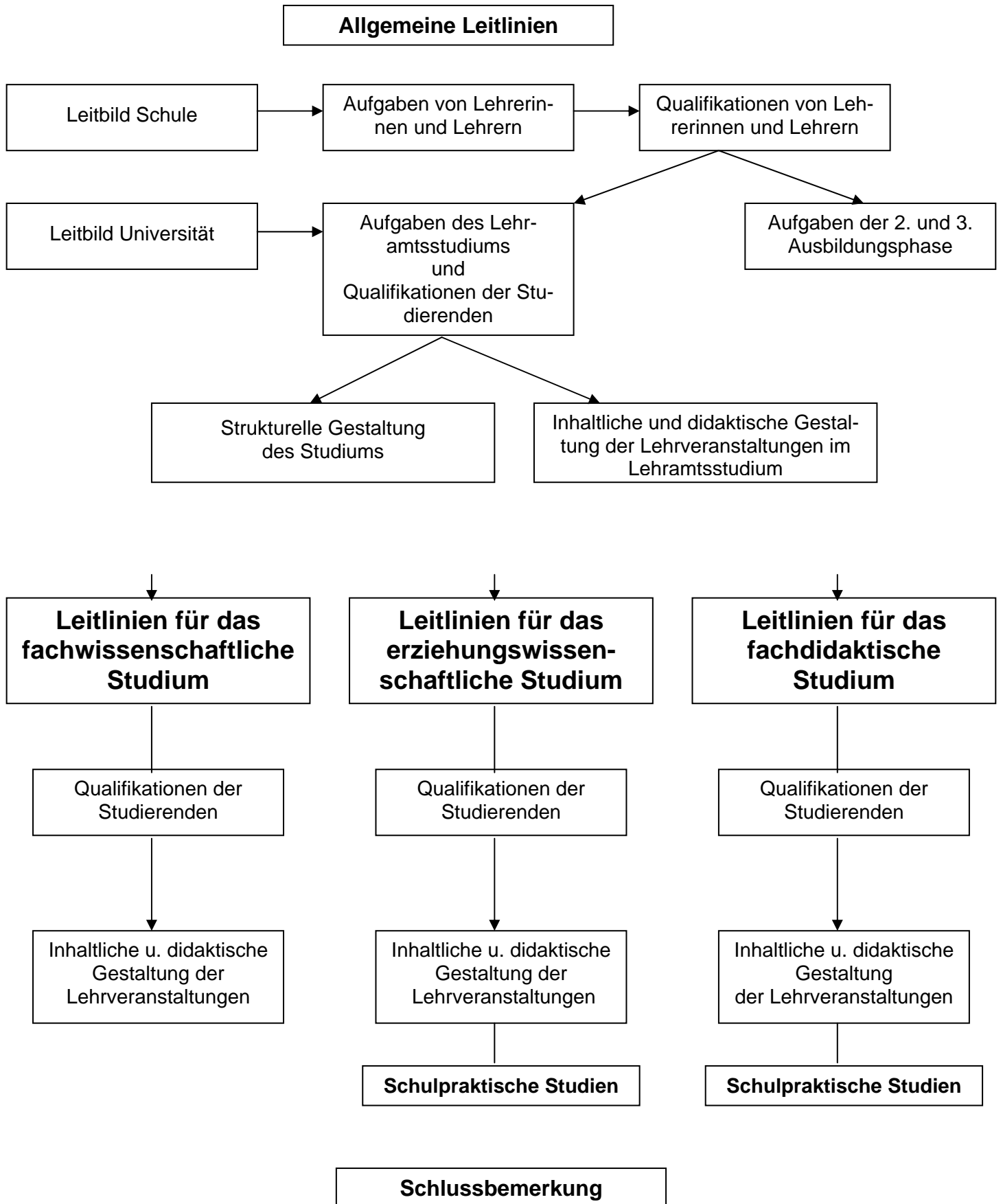
Schlussbemerkung

Der Aufbau professioneller Kompetenz ist ein noch nicht bis ins Einzelne geklärt berufsbiographischer und letztlich individueller Entwicklungsprozess. Das Lehramtsstudium kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei kommt es allerdings nicht so sehr auf die Menge des Wissens und dessen Detaillierungsgrad an, sondern auf seine mentale Repräsentation bzw. die Verfügbarkeit des erworbenen Wissens. Demgemäß geht es in der Lehrerausbildung um den Aufbau differenzierter kognitiver Strukturen und vielfältiger mentaler Modelle, die den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern jeweils mehrere Handlungsmöglichkeiten eröffnen und deren verantwortungsbewusste situations- und zielangemessene Auswahl ermöglichen.

Um in diesem Sinne Verbesserung der Lehrerausbildung zu erreichen, sollte man nicht auf ‚große‘ Strukturveränderungen hoffen oder warten. Solche erzeugen oft genug unerwünschte Nebeneffekte, deren Überwindung erneut Energie bindet. Entscheidende Schritte für eine Verbesserung der Lehrerausbildung können unmittelbar vor Ort begonnen werden.

Lehrerausbildung an der Universität Paderborn

Positionspapier des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)



PLAZ-Forum – Schriftenreihe

- A** **PLAZ-Jahresberichte – Aktivitäten des PLAZ zur Profilierung der Lehrerausbildung**
- A-01-1996 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1995/1996. Paderborn 1996
- A-02-1997 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1996/1997. Paderborn 1997
- A-03-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1997/1998. Paderborn 1998
- A-04-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Fünf Jahre Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung in Paderborn. Bilanz und Perspektiven des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ). Paderborn 1999
- A-05-2000 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1999/2000. Paderborn 2000
- A-06-2001 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Profilierung der Lehrerausbildung – PLAZ-Selbstreport im Rahmen der Lehramtsevaluation an der Universität Paderborn im Jahr 2001. Paderborn 2002
- A-07-2002 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 2002. Paderborn 2003
-
- B** **Lehrerausbildung in der Evaluation**
- B-01-1996 MÜRMAN, MARTIN: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Ergebnisse einer Befragung von Lehramtsstudierenden. Paderborn 1996
- B-02-1996 MÜRMAN, MARTIN: Fächerbezogene Auswertungen. Ergänzungen zum Hauptbericht: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Paderborn 1996
- B-03-1997 MÜRMAN, MARTIN: Das Lehramtsstudium im Urteil von Lehrenden. Ergebnisse einer Befragung von Lehrenden der Universität-Gesamthochschule Paderborn zur Situation der Lehramtsstudiengänge. Paderborn 1997
- B-04-1997 MÖLLER, DIRK in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-GH Paderborn: Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn o.J. (1997)
- B-05-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Frühjahr 1998: Paderborn 1998
- B-06-1998 GALLASCH, ULRIKE in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-Gesamthochschule Paderborn: Zweiter Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn 1998
- B-07-1998 TULODZIECKI, GERHARD / GALLASCH, ULRIKE / MOLL, STEFAN: Neue Medien als Inhalt und Mittel der universitären Lehrerausbildung. Bericht zum BIG-Modellvorhaben „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Paderborn 1998

- B-08-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1998: Paderborn 1998
- B-09-1999 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1999: Paderborn 1999
- B-10-2000 GRUNDKE, SABINE/ KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation. Paderborn 2000
- B-11-2000 GRUNDKE, SABINE/ KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation (Zusammenfassung). Paderborn 2000

C Lehrerausbildung und Schule in der Diskussion

- C-01-1997 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 1: 1996. Paderborn 1997
- C-02-1998 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 2: 1997. Paderborn 1998
- C-03-1999 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 3: 1998. Paderborn 1999
- C-04-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Positionspapier zur Lehrerausbildung an der Universität Paderborn. Paderborn 2001
- C-05-2002 THIERACK, ANKE: Darstellung der konzeptionellen Diskussion um BA-/MA-Abschlüsse in der Lehrerausbildung. Gutachten. Paderborn 2002
- C-06-2003 BLOME-DREES, CLAUDIA (Hrsg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerausbildung aus zwei Blickwinkeln. Paderborn 2003

D Service für Studium, Referendariat und Fortbildung

Allgemeines

- D-01-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (HRSG.): Übersicht zum Angebot im WWW für den Bildungssektor. Paderborn 1996
- D-02-2000 BECKER, DANIELA: Zur Situation auf dem Lehrermarkt. Prognosen und tatsächliche Entwicklung. Paderborn 2000

Studium

- D-21-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND PRIMARSTUFENPÄDAGOGIK (HRSG.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 4. Ausgabe 1996/97
- D-22-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 5. Ausgabe 1997/98
- D-23-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 6. Ausgabe 1998/99
- D-24-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 7. Ausgabe 1999/2000
- D-25-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 8. Ausgabe 2000/2001

- D-26-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 9. Ausgabe 2001/2002
- D-27-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 10. Ausgabe 2002/2003
- D-41-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 1. Ausgabe 1997/98
- D-42-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 2. aktualisierte Ausgabe SS 1998
- D-43-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 3. aktualisierte Ausgabe WS 1998/99
- D-44-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 4. aktualisierte Ausgabe SS 1999
- D-45-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 5. aktualisierte Ausgabe WS 1999/2000
- D-46-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 6. aktualisierte Ausgabe SS 2000
- D-47-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 7. aktualisierte Ausgabe WS 2000/2001
- D-48-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 8. aktualisierte Ausgabe WS 2001/2002
- D-49-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 9. aktualisierte Ausgabe WS 2002/2003
- D-61-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 1. Ausgabe 1997
- D-62-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 2. Aktualisierte Ausgabe 1998
- D-71-1998 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1998
- D-72-1998 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1998/99

- D-73-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1999
- D-74-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1999/2000
- D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 4. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2002
- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 5. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2003
- D-83-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 6. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2003

Referendariat und Einstellung

- D-91-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 1. Ausgabe 1998
- D-92-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 2. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1998
- D-93-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Einstellungschancen und –verfahren für Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 1. Ausgabe 1998
- D-94-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 3. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1999
- D-95-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 4. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2000
- D-96-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 5. Überarbeitete Ausgabe 2002
- D-97-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 6. Überarbeitete Ausgabe 2003

Fort- und Weiterbildung

- D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 4. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2002
- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 5. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2003
- D-101-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND FACHBEREICH 1 (Hrsg.): Informationen zum Studienkurs Praktische Philosophie 2000-2002. 2. aktualisierte Ausgabe 2001
- D-102-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 1. Ausgabe SS 2002
- D-103-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 2. Ausgabe WS 2002/2003
- D-104-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 3. Ausgabe SS 2003